Was kann die Bundeswehr noch leisten?

Das Fähigkeitsprofil der Neuausrichtung 2017

Themenabend RK Münster 3.6.2013
Sicherheitspolitisches Kreisseminar Biggesee 26.-27.10.2013
Jahrestreffen RK Transportbataillon 730 13.9.2014

Leitung: Jürgen Dreifke
Beauftragter Sicherheitspolitik Kreisgruppe Münster

- Planungsvorgaben durch die verteidigungspolitischen Richtlinien
- Aufgabenkatalog der Bundeswehr
- Ausgewählte Grundzüge der Neuausrichtung
- Beiträge der Teilstreitkräfte und Organisationsbereiche zum künftigen Fähigkeitsprofil
- Europa als Ausweg?

Was kann die Bundeswehr künftig noch leisten? Versuch einer Bewertung

(Jürgen Dreifke, Juli 2013)

Bewertete man früher die Kampfkraft von Streitkräften in konkreten Truppenstärken und Waffensystemen, so wählen Militärplaner heute den abstrakteren Begriff „Fähigkeiten“, der nichts mehr über Stärken aussagen muss. Eine einzige Panzerbrigade könnte das Fähigkeitsprofil „Kampf der verbundenen Waffen“ in der Theorie genauso abdecken wie ein klassisches Heereskorps aus der Zeit vor 1992.

Was muss die Bundeswehr heute und morgen können? Das wird durch verschiedene Parameter bestimmt und begrenzt. Im idealen Sinne gehören dazu eine militärische und politische Risikoanalyse weit in die Zukunft mit einer Abschätzung der Handlungsoptionen, aber auch eine Bewertung der technischen Entwicklungen und Möglichkeiten, immer begrenzt durch knappe Ressourcen an Geld und Personal, manchmal auch durch Verhaftung in Traditionen, die das Beschreiten neuer revolutionärer Wege behindern. Trotz veränderter Anforderungen muss angesichts knapper Ressourcen die Truppe oft erst mal mit dem auskommen, „was noch auf dem Hof steht“.

Alle Fähigkeiten müssen nicht nur in Strukturen und mit Gerät, sondern vor allem auch mit Personal unterlegt sein. Das wird bestimmt durch klare demographische Fakten. So werden künftig jährlich nur noch ca. 300-400.000 achtzehnjährige Männer und Frauen für die Werbung in Frage kommen.

Offizielle Grundlage für die Planung militärischer Fähigkeiten sind die verteidigungspolitischen Richtlinien (VPR) des BMVg, zuletzt in der Auflage vom Mai 2011. Offizielle strategische Dokumente auf Kabinettsniveau oder gar des Parlaments sind leider die Ausnahme. Weißbücher erscheinen nur in größeren Abständen. Übergeordnete Dokumente zu einer Gesamtstrategie werden zwar auf Ebene von NATO und europäischer GSVP formuliert, müssen aber auf die nationale Entscheidungsebene heruntergebrochen werden. Eine Aktualisierung und Präzisierung erfolgte in der Konzeption der Bundeswehr vom Juli 2013.

Für die Fähigkeitsbestimmung der Streitkräfte ist zuerst einmal die nationale Zielvorgabe („level of ambition“) maßgeblich.

Die VPR von 2011 unterstreichen die militärische Rolle Deutschlands als Rahmennation mit Führungsverantwortung, an die sich andere Partner andocken können. Wer führen will, muss auch ein breites Spektrum an Fähigkeiten anbieten. Dafür könnten die gegenwärtigen Einsätze nur einen Orientierungsrahmen bieten. Die Unwägbarkeiten der Zukunft erfordern eine flexible Struktur. Fähigkeiten, die in drei Jahrzehnten benötigt werden könnten, müssen heute schon planerisch vorbereitet sein. Deshalb ist der umstrittene Grundsatz „Breite vor Tiefe“ nachvollziehbar. Durchhaltefähigkeit ist dann auch mit Partnernationen möglich, die sich an die Rahmennation Deutschland und sein militärisches Spektrum anlehnen.

Das Fähigkeitsprofil muss den offiziell definierten Aufgaben der Bundeswehr entsprechen, die sich seit längerer Zeit auf die Schwerpunkte Bündnisverteidigung und internationale Konfliktregelung ausrichten. Dabei bestimmt der wahrscheinlichste Fall, die internationale Rolle im Friedenseinsatz, laut Aussage der VPR die Struktur! Hier gibt es auch eine klare Selbstverpflichtung mit 10.000 Soldaten, die Deutschland dauerhaft und durchhaltefähig zum Einsatz bringen will. Das Fähigkeitsprofil muss dabei auch im internationalen Friedenseinsatz ein breites Spektrum von Beobachtermissionen bis hin zum intensiven Gefecht abdecken. Zum Beispiel ist das Potenzial zum Kampf der verbundenen Waffen mit schweren Kräften nicht nur für ein intensives Gefecht zur Friedenserzwingung erforderlich, sondern kann auch schon auf einer niedrigen Eskalationsstufe als „Show of Force“-Option im Rahmen von Friedensstabilisierung nützlich sein .

Friedensmissionen, Bündnisverteidigung und Heimatschutz sind laut VPR nicht grundlegend verschieden und mit gleichen Kräften durchführbar.
Parallel bleiben nationale Aufgaben wie die Evakuierung von deutschen Staatsbürgern im Ausland, die Sicherheit im deutschen Luft- und Seeraum und im Bedarfsfall, die Unterstützung im Heimatschutz, der nicht nur eine militärische sondern gesamtstaatliche Aufgabe ist.
Eine flächendeckende militärische Präsenz und lückenlose militärische Landesverteidigung ist mit den gegenwärtigen Kräften ausgeschlossen. Es kann auch keine unbegrenzte Unterstützung im Katastrophenschutz geben. An einzelnen Standorten in Deutschland werden immer noch zahlreiche spezialisierte Fähigkeiten des militärischen Leistungsspektrums bereitgestellt, sie sind aber nicht zu jeder Zeit an jedem Ort auf Abruf mehrfach sofort verfügbar. In der Zeit der unmittelbaren Bedrohung vor 1989 waren Fähigkeiten in zahlreichen Redundanzen verfügbar - heute kann man sich diese Doppelstrukturen nicht mehr leisten. Die meisten militärischen Kompetenzen und Kapazitäten sind zumindest als Grundbefähigung irgendwo immer noch vorhanden, aber nicht in jedem Fall unmittelbar abrufbar und dauerhaft verfügbar. Neue Profile sind zu ergänzen, bleiben zumindest in Planung.
Die militärischen Fähigkeiten konzentrieren sich auf die Einsatzfähigkeit außerhalb der deutschen Grenzen. Das wären maximal 10.000 Soldaten für die priorisierten Aufgaben der Konfliktverhütung und Krisenbewältigung . Die Teilhabe an der Bündnisverteidigung wurde in der Konzeption Bundeswehr vom Juli 2013 (S. 47ff) in folgenden Größenordnungen spezifiziert: ein Divisionsverband mit zwei verstärkten Brigaden, Divisionstruppen und einem Hubschrauberverband, zwei gemischte Luftwaffeneinsatzverbände, ein Flugabwehrraketenverband, zwei gemischte Lufttransportverbande und ein maritimer Einsatzverband inklusive eines breiten Spektrums von Führungs- und Unterstützungskomponenten. Für den Fall der Bündnis- und Landesverteidigung sind Vorbereitungen zum Aufwuchs vorzusehen, den die VPR noch unterstreichen. Hier sind vor allem auch Reservisten gefordert. In diesem Einsatzfall sind die in Stabilisierungseinsätzen gebundenen Kräfte gegebenenfalls abzuziehen. Die Prioritäten bei Überdehnung der eigenen Kräfte sind dann politisch zu entscheiden (Konzeption Bundeswehr 2013, S. 49)
Nicht alle Fähigkeiten sind in gleicher Tiefe verfügbar zu halten. Es gibt Prioritäten, die sich nach Einsatzwahrscheinlichkeit, aktuellen Risiken und Bedrohungen, nationalen Interessen, Vorbereitungszeiten und Finanz- und Personallage richten müssen. Nicht alles muss und kann zur gleichen Zeit verfügbar sein. In vielen Fällen muss im Grundbetrieb eine ausbaufähige Anfangs- oder Grundbefähigung reichen. Eine Vollausstattung aller Einheiten mit Gerät wird nicht mehr angestrebt. Ca. 70 % des Gerätesolls müssen für die Vollausrüstung der Einsatzkräfte und als Minimum für die Ausbildung im Inland reichen. Es wäre also unrealistisch anzunehmen, dass die Truppe mit ihrer vorgesehenen Friedensstärke von 170.000 – 180.000 komplett „gefechtsmäßig ausrücken“ könnte.
In einem Dokument des BMVg zum Stand der Neuausrichtung aus dem Jahre 2011 findet sich eine aufschlussreiche grafische Übersicht, welche die Vielfalt der militärischen Aufgaben und Fähigkeiten zusammenstellt. Dabei ist die zeitliche Dimension der verschiedenen Aufgaben in unterschiedlichen Farbtönen unterlegt. Dabei gehen die Planer bei den eigentlichen militärischen Kampfoperationen eher von kürzerer Dauer aus, während Friedensstabilisierungseinsätze langfristiger anzusetzen gilt. Manche Fähigkeiten wie die Kräfte für Evakuierungen oder Lufttransport werden nur in kurzen Einsätzen benötigt, müssen aber ununterbrochen zur Verfügung stehen. Für die Wahrnehmung von Aufgaben des militärischen Grundbetriebes gibt es natürlich keine Zeitbegrenzung.
Der Inhalt dieser Grafik folgt als Listenaufstellung.

Aufgaben und vorzuhaltende Fähigkeiten der Bundeswehr

(Q.: Sachstand Neuausrichtung der Bundeswehr, BMVg 2011)

Einsatzdauer: + kurzzeitig ++ zeitlich begrenzt, aber jederzeit abrufbar +++ unbegrenzt

-Landes- und Bündnisverteidigung in atlantischer und europäischer Allianz und internationale Konfliktregelung:

- Operationen Land/Luft/See inkl. Unterstützung = Kernauftrag ! +
- nukleare Teilhabe (nur NATO!) ++
- Beteiligung an alliierten Präsenzkräften (NRF, EU Battle Grp, maritime Einsatzgruppen) ++
- Beteiligung an internationalen Friedensmissionen ++
- Beobachtermissionen +++
- medizinische Evakuierung ++
- strategischer Transport /Luftbetankung ++
- integrierte Luftverteidigung ++
- Raketenabwehr ++
- Beteiligung an Kommandostrukturen der NATO und internationaler Einsätzen +++

-Heimatschutz und militärische Evakuierung (nationale Aufgaben):

- territoriale Aufgaben (Landeskommandos, Kreis- / Bezirksverbindungskommandos) +++
- Evakuierungsoperationen ++
- Sicherheit im Luft- und Seeraum ++
- Weltraumlagebild ++
- zivilmilitärische Zusammenarbeit ++
- Unterstützung alliierter Truppen in Deutschland +++

-Internationale Kooperation und Hilfe:

- Beteiligung an internationalen Übungen +
- Ausbildungsunterstützung und – beratung +++
- humanitäre Hilfe +

-gesamtstaatliche Aufgaben:

- militärischer Beitrag zur Lagebilderstellung für die politische Führung +++
- Rüstungskontrolle +++
- SAR-Dienst +++
- parlamentarischer Flugbetrieb +++
- Protokolldienst +++
- Ölüberwachung +++
- Sportförderung +++

-Grundbetrieb Inland:

- Ämteraufgaben (Personalwesen, Weiterentwicklung, Rüstung/Nutzung, Infrastruktur) +++
- Ausbildung +++
- Sanitätsunterstützung +++
- Militärische Flugsicherung +++
- Militärische Sicherheit und Ordnung (Bewachung, Feldjäger, Rechtspflege) +++
- Militärmusikdienst +++
- Betreuung (Familien, Nachsorge, Militärseelsorge) +++

-Für alle oben genannten Einsatzoptionen werden folgende Fähigkeiten benötigt:

- nationale Einsatzführung und Führungsunterstützung +++
- Logistik +++
- Sanitätsunterstützung +++
- Ausbildungsorganisation +++
- Operative Information +++
- MilGeo – Informationsdienst +++
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit +++
- Reservistendienst (Truppenreserve, Territoriale Reserve, Allgemeine Reserve) +++
- Militärisches Nachrichtenwesen und Aufklärungsverbund +++
- Informationstechnologie und Cybersicherheit +++
- Zivile Unterstützungsleistungen und Wehrverwaltung +++

Was kann die Truppe künftig noch?
Ausgewählte Fähigkeiten der Bundeswehr laut Planung für 2017

Bewertungsnummer 1: Fähigkeit nach internationalen Standards vorhanden.
Bewertungsnummer 2: Fähigkeit nach internationalen Standards vorhanden, aber im Umfang reduziert*.
Bewertungsnummer 3: Fähigkeit im Ansatz noch oder schon vorhanden.
Bewertungsnummer 4: Fähigkeit nicht mehr oder noch nicht vorhanden.

(←) rückläufige Entwicklung (→) Wachstum, Verbesserung, Aufwuchs zu erwarten
(?) Realisierung noch nicht geklärt

* Die quantitative Bewertung geht als Vergleichsmaßstab von den Strukturen 2002-2010 aus, nicht von den Umfängen der Übergangszeit 1992–2002 (u.a. Heer für neue Aufgaben) oder gar vor 1992 (u.a. HS 4).
Die Bewertungen beruhen auf Einschätzungen des Autors, nicht auf Aussagen in offiziellen Dokumenten!

- = Modifikationen 2014

	Fähigkeit	Potenziale, Konzepte, Systeme, Projekte
1	Gefechtsfeldaufklärung	sechs Heeresaufklärungsbataillone, 212 Spähwagen FENNEK, Aufklärungs-drohnen (KZO, LUNA, ...), Bodenüberwachungsradare PARA, ABRA --> Ersatz (?) , Frontnachrichtendienst, Artillerieortungsradar COBRA in Artilleriebataillonen
1	Kampf in bedecktem, schwierigen Gelände mit leichten Kräften und luftmobiler Einsatz	Division schnelle Kräfte, Luftlandebrigade 1, Gebirgsbrigade 23, (←) zwei spezialisierte Fallschirmjägerregimenter, drei Gebirgsbataillone, zwei Jägerbataillone Brig D/F, (->)Neuaufstellung drei Jägerbataillone in PzGrenBrig, (←) nur 80 Transporthubschrauber NH 90, 66 CH 53 G (Lw), Infanterist der Zukunft, 272 Transportpanzer BOXER, geschützte Fahrzeuge (DINGO 2, ...) InfS Hammelburg
1	friedenserhaltende Stabilisierung	infanteristische Kräfte (19 aktive Verbände), Aufklärung aller TSK, Lufttransport, geschützte Fahrzeuge SKB mit Log, FüUstg, Feldjäger, Pioniere, OpInfo, ZMZ,.....
1	Logistik im Einsatzgebiet	Kommando Logistik (SKB) mit sieben Bataillonen , sechs Brigadeversorgungs-bataillone, Gefechtsinstandsetzung durch mil.Personal in zwei Instandsetzungs-kompanien (SKB), Einsatzgruppenversorger, Defizite im strat. Transportraum
1	Sanitätsdienst im Einsatzgebiet	Kdo schnelle Einsatzkräfte SanDst, drei Sanitätsregimenter + LehrRgt, SanDst der Div schnelle Kräfte, Rettungsstationen (76) u.–zentren (25), mob.Arzttrupps (92)
1	Sanitätsdienst im Inland	Kommando regionale Sanitätsunterstützung mit 15 Sanitätsunterstützungs- und 105 Sanitätsversorgungszentren, fünf Bundeswehrkrankenhäuser
1	Führungsunterstützung	deutsche Anteile NATO-Kommandostruktur, Einsatzunterstützungskommando (Potsdam), Kommando Operative Führung Eingreifkräfte (Ulm) , zwei Divisions-kommandos für multinationale Einsatze, TSK-Kommandos (Heer, Luftwaffe, SKB, Marine, Sanitätsdienst); Kommando Führungsunterstützung (SKB) mit sechs Bataillonen u. FüUstgS, Kommando strategische Aufklärung (SKB) incl .Schule, Kommando territoriale Aufgaben (SKB); in den Teilstreitkräften verbleibende Führungsunterstützungskräfte, u.a. FmStff in Brigaden u. ausgewählten Jg/PzGrenBtle (Fü kleiner Op); FüInfo- und IT-Systeme zur vernetzten OpFü
1	Ausbildung, Weiterentwicklung (WE) und Verwaltung	Amt für Heeresentwicklung, Ausbildungskdo Heer (Schulen, GÜZ etc..); Streit-kräfteamt; Schulen von Fähigkeitskdos (SKB), Lw u Marine; SanAkad; Amt für Ausrüstung, IT und Nutzung; Zellen für WE in Führungsstäben; Personalamt , ...
1	internationale Aufgaben	Zentrum Verifikation, UN-AZ, Attachéedienst, Militärbeobachter und -berater
1	ABC-Abwehr	zwei Bataillone für Einsatzkräfte, 43 Spürpanzer, 112 Dekontaminationssysteme (u.a. TEP 90), mobile Laborkapazitäten, keine flächendeckende militärische ABC-Abwehr im Inland , Unterstützung des ziv.KatS, 2 na Bataillone als ErgTrpnTl
1,5	Kampf der verbundenen Waffen mit mechanisierten Kräften	1. u. 10.Panzerdivision ; Brigaden 9,12, 21,23, 37,41 u. D/F; 8->9 Panzer-grenadierbataillone mit 350 Spz PUMA, 18->16 aktive Panzerkompanien mit 225 LEO2A6, (←) vier gemischte Artilleriebataillone mit 89 PH 2000 (Rw 30-40 km), 38 Raketenwerfer MARS II (Rw 80 km), Drohne KZO, AOR Cobra; nur 40 modifiz. Kampfhubschrauber TIGER , integrierte OpFü mit Führungsinformationssytemen (z.B. FüInfoH, FAUST, ADLER II), Konzept „indirect fire support“ aller TSK, Heeresschule in Munster,/ Idar-Oberstein, Aufwuchs durch Bataillone ta/Erg
1,5	Überwasserkriegführung (Hochsee): Überwachung See- u- Luftraum, Bekämpfung See-, Luft-, Unterwasserziele	Fregatten: 3x F 124 („Sachsen“) 4x F 123 („Mecklenburg-Vorpommern“) (→) ab 2016: 4x F 125 („Baden-Württemberg“), (→)ab 2020: 6x Mehrzweckkampfschiff 180(?), (←)Außerdienststellung 8x F122 („Bremen“), (→) Mehrbesatzungs-konzepte, längere Stehzeiten, (←) luftgestützte Seezielbekämpfung : eine Staffel Tornado TaktLwG 51(Lw), Flugkörper KORMORAN deakt.. – (?) -> gelenkte Bomben + Antiradar-Flugkörper HARM (?), Marineflieger.: 8 Seeaufklärer P3 ORION, 30 Marinehubschrauber (z.Zt. 18 MH 90 bestellt)

1,5	Luftgestützte Luftverteidigung	drei takt. Luftwaffengeschwader (TaktLwG 31, 73, 74): 140 EUROFIGHTER auf 4 Basen (Laage,Wittmund,Nörvenich,Neuburg), Luft-Luft-FK IRIS u. (→) METEOR
1,5	Elektronische Aufklärung	5 x Drohne EUROHAWK nicht real., 3 Flottendienstboote, 4 Eloka-Bataillone , Störpanzer HUMMEL, stationäre Fernmeldeaufklärung, takt. Rolle: ECR-Tornado
1,5	Führung Luftoperationen	Zentrum Luftoperationen als taktisches HQ (Kalkar) mit mobiler Komponente, zwei Einsatzführungsbereiche mit zwei stationären und einem mobilen Gefechtsstand, Führungsinformationssystem GIADS III, eine mobile Sensor-einheit, flächendeckendes stationäres MILRADNET, (→) Ersatz MPR-Sensoren (mittlere Kette) -> 6x Groundmaster 406 für ARED; dt. Anteil AWACS
2	eindringende Aufklärung	TaktLwG 51 (Jagel): (←) RECCE TORNADO, geleaste Heron I, (→) Drohnen: 16x SAATEG (Heron II ? Talarion? Predator?) , im Heer : KZO (bis 100 km)
2	Luftangriff auf Hochwertziele	TaktLwG 31, 73, 74 = 140 EUROFIGHTER in Doppelrolle, (→) bis 2015 Anpassung an lasergelenkte Bomben, (←) bis 2025 noch 85 TORNADO (IDS,ECR) bei TaktLwG 33 u. 51 mit Luftbodenflugkörper TAURUS, Lenkbomben, SEAD-Rolle mit HARM, ReccePods; Ersatz durch unbem. UAV (?); Air-Surface-Konzept
2	Taktischer Lufttransport	40 Transportflugzeuge A 400 M (Transall noch bis ca. 2020) 80 NH 90, 66 CH 53 G
2	Unterwasserkriegführung	6 x U 212 (Aufklärung, Seezielbekämpfung, Kommandoeinsätze), Torpedo DM2A4 SEEHECHT, keine Flugkörper, Brennstoffzellenantrieb
2	Kampfmittelabwehr	SKB-> Heer, 6 Pionierbataillone mit Kampfmittelabwehrzügen
2	weltraumgestützte Aufklärung	SAR LUPE (D/FR): Radarsatellit, (→) Weltraumlagezentrum der Lw im Aufbau, eur. Satellitenauswertungszentrum Torrejon (SP)
2	nukleare Teilhabe	44 IDS TORNADO des TaktLwG 33 (Büchel) mit zwei SichStff S, polit.. Zukunft (?)
2	Kommandoeinsätze (z.B. Evakuierung)	Kommando Spezialkräfte, Kdo spez Kräft M (Kampfschw.), FallschirmjägerRgt 31 mit Grundbefähigung für Spezialoperationen,(->) 15 leichte Hbr EC 645
2	militärischer Objektschutz	im Einsatz Objektschutzregiment Lw u. Seebataillon, im Grundbetrieb allgemeiner Wachdienst, in Krise und Krieg Aufwuchs durch ca.. 30 RSU-Einheiten und zwei Einsatzunterstützungsbataillone (1.,10.PzDiv) möglich,na ErgTrpnTle 1Sich Btl u 2 SichKp(L), 2 WackKp (SKB)
2	Logistik im Inland	viele logistische Leistungen durch zivile Leistungsträger; Kommando Logistik (SKB) mit Depots, 7 Btl, LogZ, mil.Kraftfahrwesen und LogSchule; Zentralisierung der Lagerhaltung (Mat, MVG), Erhaltung von militärischen Kernkompetenzen der Materialerhaltung in ausgewählten Einheiten, zwei Waffensystemunter-stützungszentren Lw in Kooperation mit wehrtechnischer Industrie, Unterstützungskommandos Lw und M; Amt für Ausrüstung, IT und Nutzung; .....
2,5	bodengestützte Luftverteidigung	12 Einsatzstaffeln PATRIOT, ein Geschwadergefechtsstand (SAMOC) für Raumschutz in einem(!) „Cluster“, (←)Auflösung der HeeresFla, 1-2 Stff MANTIS und eine Stff OZELOT (befristet) für Nahbereich
2,5	bodengestützte Raketenabwehr	PATRIOT in PAC-3-Konfiguration (12 von 96 Startern), Verzicht auf MEADS, ggfs. Nutzung von entwickelten Komponenten; Anpassung F 124 (?)
2,5	Überwasserkriegführung (Küste):	Korvetten: 5 x K 130 („Magdeburg“) mit Flugkörper RBS 15 (See-,Landziele); (←) 20->10 modular ausgestattete Minenabwehreinheiten; (→) in Planung sechs Mehrzweckkampfschiffe 180 ab 2020(?), Seebataillon, keine amphibische Schiffskomponente; „Basis See“: Joint Support Ship (?); Kompetenzzentrum für maritime Operationen in Randmeeren (Kiel)
2,5	Überwindung von Hindernissen	(←) Kaderung Amphibie M3, Faltschwimmbrücke FSB in einem teilaktiven Btl, (←) Reduzierung /K aderung Pionierpanzer (DACHS, BIBER, KEILER)
2,5	strategischer Lufttransport /Luft-betankung	zivile Anbieter (SALIS), nur noch ein Geschwader mit 40 Airbus A 400 M Transporter/Tanker (2015-2019), vier Airbus MRTT Tankflugzeuge, europ. LTKdo
2,5	Heimatschutz	gesamtstaatliche Aufgabe mit Beitrag Bw (Katastrophenschutz, Objektschutz im Kriege, Pionierdienst- und ABC-Abwehr, SanDienst etc..), Kommando territoriale Aufgaben mit Landeskommandos und territorialer Reserve (KVK,BVK), Aufwuchs durch ZMZ-Stützpunkte, Ergänzungstruppenteile, ca. 30 Kp RSU
2,5	Luftnahunterstützung	Neubewertung dieser in den 90er Jahren von der Lw aufgegebenen Rolle, integriertes Air-Surface-Konzept, ggfs. TORNADO mit gelenkten / ungelenkten Bomben und Raketenpods, (→)Eurofighter ab 2015 mit gelenkten Bomben GBU 48, Heer: (→) 40 modifizierte TIGER (PAL, ungelenkte Raketen, MG, keine MK); Artillerie mit 38 Raktenwerfer MARS II (Präzisionsmunition GLRMS 80km)
3	Strategischer Seetransport	vertragliche Verpflichtung ziviler Reeder
3	CSAR (bewaffneter Such- und Rettungsdienst)	Erprobung Kombination zwei NH 90 (MedEvac + Eskorthubschrauber mit Bewaffnung), CH 53 Modul Extended Recovery
3,5	Sperren von Flächen	(←)Umrü Raketenwerfer MARS I->MARS I, (←)Minenwurfpanzer SKORPION u. MARS mit AT-2 Mun z. Zt noch vorhanden, MW 1 a.D., Bombletmunition a.D..,